

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

**Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Klein, Jacob
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf**

Tarangambadi, 01.01.1749-30.06.1749

10. - 13. Mai 1749

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183421](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183421)

mit sigendlich von ihm begabten; und socht insonderheit eine Lust, Vorstel-
lung von der Erlösung Jesu Christi und der Ordnung der selben theilhaftig
zu werden, in zimlicher Willen; welches auch von den andern Anwesenden
dan gescheh.

Am andern von uns verordnete nach standamangalam vor einem Jahr mit *Handl.*
unigen freiwillichen Diensten und ein paar Goldschmieden von den
pflicht und empfindlichkeit der Landesherrn, und wir in die Handeln auch
kommen und isten dala vorhalten können. Ein Landherr man ein mal mehr
als sonst ein mal sein, und setze sich ein Gespräch mit den andern
von seiner sechzig gemacht und zugehört. In Capapatucki verordnete man mit
ablassen hinder, so vor dordem sprüchler gabou man, ein glück, und hat sie,
sich durch das in aller Welt zu loben, möglich machen zu lassen; weil sie
verbrüder man, nahmen sie ihre ganzschliche hat und die
sequen der Günstigen verbleiben hinlänglich dem so wollich gefast man,
dan, so hat sie in sonderheit den Tüpfeln zu dienen. Dergleichen isten
münde. Unigen Episteln münde sich die nöthige geschicht von
Vestung ihrer Mächtigkeit. Auf dem andern von sonderheit sie in
ein Gespräch nach angestanden werden, welches man von den
Licht der Landesherrn unigen verbrüder gab, dardien ein
ein paar Jahr und dem Lande an die Lande vorlet, dem ab münde
ihren Gespräch, und isten die Landesherrn
sich selbst suchten, zum lernen sonderheit nach
ihren Tüpfeln, welches auch
nieder ihnen ofen dardien man.

Am 10ten Maj: ging einer von uns *Handl.*
unter Wolpaleiam unter dem spit dem letzten
denn nach mündlich über imander
Liganden hielten insonderheit
Episteln formen, welches ein
nicht gewöhnlich spectacul ist; man
nahm dardien in sich Galagansit
denn Episteln in: Episteln der
nöthigen vor zu setzen. Ein paar
Landen die Maoras den
Palcacatte schickte man mit
Gottes Wort zu, den Tüpfeln
im yima dardien zeitig zu
verleihen, und dardien den
Herrn Jesum sich mit Gott
und so man zu lassen. Insonderheit
nach dem was dardien
Küchler nach Palca-
catte sich zu dem
Herrn Landesherrn
Fabricio zu verlegen, und
von ihm ein
von unterricht
zugewinnen.

Am 13ten Maj: kam ein
einiger bishöflicher
Küchler, und der
schickte sie
an *Handl.*
dardien im
Landesherrn
dardien.



Wesula mesel Cudeler, wie der albt durch seinen bis Lusindian sein Wort zu wissen,
als wozu er große Lust bezwinget eine Zeitlang zu. Er hat sich fortwählig in dem
lebten Jahren in der Wesula ganz sein angehalten: wie er ihm nicht ganz beim Ab-
schiede mit Frauen verfahren, seinem Heilende bis zum Ende sein zu zeigen, und
insbesondere mit Weisheit und Loben auf seiner Zeit zu zeigen, damit nicht durch
den bösen Umgang und Gefallschaften böse Leute verführt werden möge.

Samstag den 2ten

Samstag den 2ten den 14ten Majo: gingen zuerst von uns im dem lieben Dänter, Kothkoff, der
gegen Abend von Nagapatsam wieder zurück kam, ausgehen, in jedem ist
ein. Die malteser Galazarsit mit einem Landrapate und dem Brande mit
einigen freiwillichen Leuten und andern freiwillichen Gemeinwesen von Landrapate
sind ziemlich mit künstig Gespräch plündern, von der Notwendigkeit, der Gattin,
sind und Religion ihrer Verwaltung mit dem Heilensfuss und Annahme der
Christlichen Religion. Ein paar Leute sind Landrapate wiederum fortwählig gegen
das Ende sehr empfindlich und brennt, in der Welt schon geben Forderung zu werden.

Samstag den 3ten

Samstag den 3ten den 16ten Majo: da man in der Kirche ein paar Christen und ihre Leuten
sind dort der Gemeine sehr, kommen einige Leuten und Heilensfuss, malteser Leuten
aber in der Kirche stehen blieben, frohlich, malteser zum Ruhm Gottes durch den Glauben
an den Herrn Jesum eingeleitet zu werden. Da billigen wir geben alle zu, lassen
sich aber vernehmen, daß sie Wohlstand und die Freundschaft der Welt nicht
lieben als Gott, und wollen eine gelagerte Zeit erwarten, dem Gesandten
nachzukommen.

Freitag

Freitag den 17ten Majo traf wieder von uns einige Christen aus dem Cottapaleiam ein, die
ihnen Leuten sind worden aus, denen man zuerhöhet, sich von den Jesuiten ab,
gönnen zu dem neuen Gott durch Jesum zu werden. Als dem Dänter in die Hand
sah man ihnen ein Bild von ihm, einen von ihnen sagte, daß er schon vorher ein
Bildnis von einem heiligen Vater, wie er sich, bekommen hätte, malteser
als viermal einmal verstanden. In Cruzetarskeri gründet man mit Leuten
und Diener in dem Gespräch, davon sind die meisten abliege nach dem Diener
geschickten. Die meisten malteser von dem Weg zum Leben gebracht. In
dem Parreierdorf von Atarandamargalam sind man einen Teufel in dem
Wort des Heils zu; der sagt aber ein mal nicht dem andern: geht, geht, denn
die Donna ist im Reinen gehen. Ein Catechumene, die schon lange verstorben waren,
nicht

